

Damit ging er nach der Thür zu und nahm drin in seinem Zimmer Hut und Stod. Frau Baumann folgte ihm, und mit gesenktem Haupte schritt sie zwischen den Schreibern hin, die sich indeß die Köpfe zerbrochen hatten, was die Frau so Wichtiges mit ihrem Chef zu sprechen hatte, daß er einen besondern Boten auf das Amt hinauffchickte, um eine Verhandlung aufzuschieben, und diese jetzt beinahe sogar versäumte. Aber sie erfuhren nichts. Der Staatsanwalt lief, ohne selbst seiner Frau Adieu zu sagen, die Treppe hinunter, um noch zur rechten Zeit an Ort und Stelle zu sein, und langsam — oh, wie waren ihr die Füße so schwer geworden, als sie diesmal ihrer Heimath entgegenschritt — folgte ihm die Frau.

27.

Neue Fäden.

Staatsanwalt Witte ging in einem wahren Sturmschritt auf das Amt hinauf, denn er hatte keinen Moment Zeit mehr zu versäumen. Er kam dort auch wirklich im letzten Augenblick an, war aber heute — und zwar ganz gegen seine sonstige Gewohnheit — so zerstreut, daß er sich ordentlich vor sich selber schämte und nur gewaltsam alle anderen Gedanken abschüttelte, bis er sein Geschäft beendet hatte.

Es war freilich nicht zu verwundern, denn die eben gemachte Entdeckung mit ihren nach allen Seiten hin auszweigenden Folgen wollte ihm nicht aus dem Kopf, und je mehr er darüber nachdachte, desto größere Schwierigkeiten schienen sich dem rechtmäßigen Erben in den Weg zu stellen.

Wer wußte um die Sache? Niemand als das schlaue